

# BIBELPROPHETIE.ORG

## STUDIUM DER OFFENBARUNG – DIE SIEBEN POSAUNEN

### DIE ERSTE POSAUNE

#### Offenbarung 8, Vers 7, Schlachter2000

„Und der erste Engel stieß in die Posaune, und es entstand **Hagel und Feuer**, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen; und **der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.**“

Die Posaunen müssen zu den apostolischen Zeiten beginnen, wenn sie parallel zu den sieben Siegeln und sieben Gemeinden zu sehen sein sollen. Auch muss die erste Posaune gegen jene Menschen gehen, die Gottes Volk verfolgen. Welches Gericht fiel über die Menschen, die Gottes Volk verfolgten, und zwar zur apostolischen Zeit? – es gibt nur eines: Die jüdische Nation.

„Gottes Langmut gegen Jerusalem bestärkte die Juden nur in ihrer hartnäckigen Unbußfertigkeit. In ihrem Hass und in ihrer Grausamkeit gegen die Jünger Jesu verwarfen sie das letzte Anerbieten der Gnade. Daraufhin entzog Gott ihnen seinen Schutz; er beschränkte die Macht Satans und seiner Engel nicht länger, und die jüdische Nation wurde der Herrschaft des Führers überlassen, den sie sich erwählt hatte.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.28.1

Matthäus 23, Verse 30 bis 36 beschreibt Jesus, dass dem jüdischen Volk Propheten geschickt werden, die von den Juden umgebracht werden. Sie erkennen ihre Zeit nicht, in der sie besucht wurden. Sie töteten Jesus und die Apostel und so wurde das Volk bereit für das Gericht in 70 n.Chr.

„und sagt: Hätten wir in den Tagen unserer Väter gelebt, wir hätten uns nicht mit ihnen des Blutes der Propheten schuldig gemacht. So gebt ihr ja euch selbst das Zeugnis, dass ihr Söhne der Prophetenmörder seid. Ja, macht ihr nur das Maß eurer Väter voll! Ihr Schlangen! Ihr Otterngezücht! Wie wollt ihr dem Gericht der Hölle entgehen? Siehe, darum sende ich zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr in euren Synagogen geißeln und sie verfolgen von einer Stadt zur anderen, damit über euch alles gerechte Blut kommt, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar getötet habt. Wahrlich, ich sage euch: Dies alles wird über dieses Geschlecht kommen!“

Matthäus 23, Verse 30 bis 36, Schlachter2000

„Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!“

Matthäus 27, Vers 25, Schlachter2000

Schau einmal in der Apostelgeschichte nach, in welchen Passagen die Apostel von den Juden verfolgt wurden: Jesus, Stephanus, Paulus, Petrus, Johannes:

- Apostelgeschichte 9:22-25;
- Apostelgeschichte 12:1-3, 11;
- Apostelgeschichte 13:45, 50;
- Apostelgeschichte 14:1-6, 19;
- Apostelgeschichte 16:20-23;
- Apostelgeschichte 17:5,13;
- Apostelgeschichte 18:4-6, 12;
- Apostelgeschichte 21:10, 11, 27, 28;
- Apostelgeschichte 22:30;
- Apostelgeschichte 23:12, 13;
- Apostelgeschichte 24:5, 27;
- Apostelgeschichte 25:1-3, 7, 15, 24;
- Apostelgeschichte 26:2, 7, 21

#### Das Symbol des dritten Teils

Der dritte Teil ist ein Symbol, dass es sich bei dem Gericht um ein „Teilgericht“ handelt, was auch bedeutet, dass das vollkommene Gericht in der Zukunft stattfinden wird. Die Posaunen schatten die Plagen voraus. Ellen White beschreibt regelmäßig, dass die Zerstörung von Jerusalem die endgültige Zerstörung der Welt vorschattet.

„In der irdischen Vergeltung, die sich anschickte, seine Kinder heimzusuchen, sah er die ersten Tropfen aus jener Zorneschale, die sie beim Gericht bis zur Neige leeren müssen.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.21.2

Christus sah in Jerusalem ein Sinnbild der in Unglauben und Empörung verhärteten Welt, die dem vergeltenden Gericht Gottes entgegen eilt.

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.22.1

„Auf das letzte Geschlecht herabblickend, sah Jesus die Welt von einer Täuschung befallen, ähnlich der, die zur Zerstörung Jerusalems führen sollte. Die große Sünde der Juden war die Verwerfung Christi; das große Vergehen der christlichen Welt wäre die Verwerfung des Gesetzes Gottes, der Grundlage seiner Regierung im Himmel und auf Erden. Die Gebote des Herrn würden verachtet und verworfen werden. Millionen Menschen in den Banden der Sünden, Sklaven Satans, verurteilt, den ewigen Tod zu erleiden, würden sich in den Tagen ihrer Heimsuchung weigern, auf die Worte der Wahrheit zu lauschen. Schreckliche Blindheit; seltsame Verblendung!“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.22.2

„Die von ihm ausgesprochene Prophezeiung galt einem doppelten Geschehen: sie bezog sich auf die Zerstörung Jerusalems, und gleichzeitig schilderte sie die Schrecken des Jüngsten Tages.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.25.3

„Die Weissagung des Heilandes, die die göttliche Heimsuchung Jerusalems ankündigte, wird noch eine andere Erfüllung finden, von der jene schreckliche Verwüstung nur ein schwacher Abglanz ist. In dem Schicksal der auserwählten Stadt können wir das Los einer Welt sehen, die Gottes Barmherzigkeit von sich gewiesen und sein Gesetz mit Füßen getreten hat. Grauenhaft sind die Berichte des menschlichen Elends, das die Erde während der langen Jahrhunderte des Verbrechens erlebte. Das Herz wird beklommen und der Geist verzagt, wenn wir über diese Dinge nachdenken. Schrecklich waren die Folgen, als die Macht des Himmels verworfen wurde. Doch ein noch furchtbareres Bild wird uns in den Offenbarungen über die Zukunft enthüllt. Die Berichte der Vergangenheit — die lange Reihe von Aufständen, Kämpfen und Revolutionen, alle Kriege „mit Ungestüm ... und die blutigen Kleider“ (Jesaja 9,4) —, was sind sie im Vergleich zu den Schrecken jenes Tages, an dem der mäßigend wirkende Geist Gottes den Gottlosen gänzlich entzogen und nicht länger die Ausbrüche menschlicher Leidenschaften und satanischer Wut zügeln wird! Dann wird die Welt wie niemals zuvor die entsetzlichen Folgen der Herrschaft Satans erkennen.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.36.1

## Das Symbol für Blut und Feuer

Der Hagel fiel auf Ägypten, weil es Gottes Volk unterdrückte:

„Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand aus zum Himmel, damit Hagel im ganzen Land Ägypten fällt, über die Menschen und über das Vieh und über alles Gewächs auf dem Feld im Land Ägypten! So streckte Mose seinen Stab zum Himmel. Und der HERR ließ es donnern und hageln, dass das Feuer zur Erde niederfuhr. Und der HERR ließ Hagel regnen auf das Land Ägypten. Es war aber zugleich Hagel und ein unaufhörliches Blitzen mitten in den Hagel hinein, so stark, dass etwas Derartiges im ganzen Land Ägypten niemals vorgekommen war, seitdem es bevölkert ist. Und der Hagel erschlug im ganzen Land Ägypten alles, was auf dem Feld war, vom Menschen bis zum Vieh. Auch zerschlug der Hagel alles Gewächs auf dem Feld und zerbrach alle Bäume auf dem Land. Nur im Land Gosen, wo die Kinder Israels waren, hagelte es nicht.“

2.Mose 9, Verse 22 bis 26, Schlachter2000

„Aus dem Glanz vor ihm gingen seine Wolken über von Hagel und Feuersglut. Dann donnerte der HERR in den Himmeln, der Höchste ließ seine Stimme erschallen — Hagel und Feuersglut.“

Psalm 18, Verse 13 und 14, Schlachter2000

„Er gab ihnen Hagel statt Regen, Feuerflammen auf ihr Land; und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume und zerbrach die Bäume in ihrem Land.“

Psalm 105, Verse 32 und 33, Schlachter2000

Beachte, dass das Gericht über die Weinstöcke und die Feigenbäume kam. Ein Symbol, welches in den Evangelien für Israel verwendet wird.

Die späteren Propheten des Alten Testaments verwendeten Hagel und Feuer für Gottes Gerichte über das abgefallene Israel, weil sie ihren Bund mit Ihm verließen:

- Jeremia 11, 16 und 17
- Jeremia 21, 12 bis 14
- Hesekiel 15, 6 und 7
- Hesekiel 20, 47 und 48
- Hesekiel 22, 31 und 32
- Psalm 80, 9 bis 12, 16 und 17

Die Juden sagten: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Gott sandte die Apostel und Propheten und sie töteten sie. Im Gleichnis in Matthäus 22 sendet der König seine Armeen und diese brannten die Stadt mit Feuer nieder.

„Die Führer der Gegenparteien vereinigten sich zeitweise, um ihre unglücklichen Opfer zu plündern und zu martern, und dann fielen sie übereinander her und **mordeten** ohne Gnade. Selbst die Heiligkeit des Tempels konnte ihre schreckliche Grausamkeit nicht zügeln. Die Anbetenden wurden **vor dem Altar niedergemetzelt und das Heiligtum durch die Leichname der Erschlagenen verunreinigt.**“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.28.2

„Als Vorboten des Unglücks und Untergangs erschienen Zeichen und Wunder. Mitten in der Nacht schwebte ein unnatürliches Licht über Tempel und Altar. Die Abendwolken glichen in ihren Umrissen sich zum Kampf sammelnden Kriegern und Streitwagen.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.29.1

Die römischen Anführer versuchten, die Juden mit Schrecken zu erfüllen und dadurch zur Übergabe zu bewegen. Israeliten, die sich ihrer Gefangennahme widersetzten, **wurden gegeißelt, gefoltert und vor der Stadtmauer gekreuzigt**. Hunderte erlitten täglich auf diese Weise den Tod, und dieses grauenvolle Werk setzte man so lange fort, bis im Tal Josaphat und auf Golgatha soviel **Kreuze** aufgerichtet waren, dass kaum Raum blieb, sich zwischen ihnen zu bewegen. Schrecklich erfüllte sich die frevelhafte, vor dem Richterstuhl des Pilatus ausgesprochene Verwünschung: „**Sein Blut** komme über uns und über unsre Kinder!“ Matthäus 27,25.

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.32.1

„Wie überwältigt schaute er [Titus] vom Gipfel des Ölberges auf den herrlichen Tempel und gab Befehl, nicht einen Stein davon zu berühren. Ehe er daranging, diese Stätte einzunehmen, beschwor er die jüdischen Führer in einem ernsten Aufruf, ihn nicht zu zwingen die heilige Stätte mit Blut zu entweihen.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.32.2

„Im Handgemenge wurde von einem Soldaten ein **Feuerbrand** durch die Öffnung der Halle geschleudert, und unmittelbar darauf standen die mit Zedernholz getäfelten Räume des heiligen Gebäudes in **Flammen**. Titus eilte mit seinen Obersten und Legionären herbei und befahl den Soldaten, die Flammen zu löschen. Seine Worte blieben unbeachtet. In ihrer Wut **schleuderten die Legionäre Feuerbrände** in die an den Tempel stoßenden Gemächer und metzelten viele, die dort Zuflucht gesucht hatten, mit dem Schwert nieder. **Das Blut floss gleich Wasser die Tempelstufen hinunter**. Tausende und aber Tausende von Juden kamen um. Das Schlachtgetöse wurde übertönt von dem Ruf: „Ikabod!“, das heißt die Herrlichkeit ist dahin.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.33.1

„Die ganze Höhe, die die Stadt weit überragte, erschien wie ein **feuerspeiender Berg**. Ein Gebäude nach dem andern stürzte mit furchtbarem Krachen zusammen und wurde von dem **feurigen Abgrund** verschlungen. Die Dächer aus Zedernholz glichen einem Feuermeer, die vergoldeten Zinnen glänzten wie flammende Feuerzungen, die Türme der Tore schossen **Flammengarben und Rauchsäulen** empor.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.34.1

„Das **Blutbad** im Innern war noch schrecklicher als der Anblick von außen. Männer und Frauen, alt und jung, Aufrührer und Priester, Kämpfende und um Gnade Flehende wurden unterschiedslos niedergemetzelt. Die Anzahl der Erwürgten überstieg die der Würger. Die Legionäre mussten über Berge von Toten hinwegsteigen, um ihr Vertilgungswerk fortsetzen zu können.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.34.1

„Während der Belagerung und bei dem darauffolgenden Gemetzel kamen über eine Million Menschen ums Leben; die Überlebenden wurden in die Gefangenschaft geführt, als Sklaven verkauft, nach Rom geschleppt, um den Triumph des Eroberers zu zieren, sie wurden in den Amphitheatern den wilden Tieren vorgeworfen oder als heimatlose Wanderer über die ganze Erde zerstreut.“

Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 1, S.34.2

## Das Symbol für Bäume und Gras

Johannes der Täufer verglich Israel mit einem Baum und warnte, dass der Baum, der keine Früchte trug geschlagen und in das Feuer geworfen werden würde. Er sprach spezifisch über die jüdische Nation (Matthäus 3, Verse 7 bis 12).

*„Als er aber viele von den Pharisäern und Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Schlangenbrut! Wer hat euch eingeredet, ihr könntet dem zukünftigen Zorn entfliehen? So bringt nun Früchte, die der Buße würdig sind! Und denkt nicht, bei euch selbst sagen zu können: »Wir haben Abraham zum Vater«. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken! Es ist aber auch schon die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder Baum nun, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen! Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, sodass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen. Er hat die Wurfchaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.“*

Matthäus 3, Verse 7 bis 12, Schlachter2000

In Lukas 13, Verse 1 bis 6 haben wir wieder einen Baum und in Markus 11, Verse 12 bis 14 und 20 finden wir wieder einen Baum.

*„Es waren aber zur selben Zeit etliche eingetroffen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder gewesen sind als alle anderen Galiläer, weil sie so etwas erlitten haben? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen! Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie erschlug, meint ihr, dass diese schuldiger gewesen sind als alle anderen Leute, die in Jerusalem wohnen? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, so werdet ihr alle auch so umkommen! Und er sagte dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der war in seinem Weinberg gepflanzt; und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. Haue ihn ab! Warum macht er das Land unnütz? Er aber antwortet und spricht zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Dünger gelegt habe, ob er vielleicht doch noch Frucht bringt — wenn nicht, so haue ihn danach ab!“*

Lukas 13, Verse 1 bis 6, Schlachter2000

*„Und als sie am folgenden Tag Bethanien verließen, hatte er Hunger. Und als er von fern einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er etwas daran finden würde. Und als er zu ihm kam, fand er nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigen. Und Jesus begann und sprach zu ihm: Es esse in Ewigkeit niemand mehr eine Frucht von dir! Und seine Jünger hörten es... Und als sie am Morgen vorbeikamen, sahen sie, dass der Feigenbaum von den Wurzeln an verdorrt war.“*

Markus 11, Verse 11 bis 14 und 20, Schlachter2000

*„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen.“*

Johannes 15, Verse 5 bis 6, Schlachter2000

*„Auf schreckliche Weise erfüllte sich dieser Fluch bei der Zerstörung Jerusalems. Nicht weniger furchtbar bekundete er sich in dem Zustand des jüdischen Volkes während mehr als achtzehnhundert Jahren: eine vom Weinstock getrennte Rebe, ein abgestorbener, dürre Zweig, dazu da, aufgelesen und verbrannt zu werden. Von Land zu Land und durch die ganze Welt, von Jahrhundert zu Jahrhundert: tot in*

*Übertretungen und Sünden.“*

Ellen White, Das Leben Jesu, Kapitel 77, S.739.5

Lukas 23, Verse 28 bis 31 sind wichtig, um die erste Posaune zu verstehen.

*„Da wandte sich Jesus zu ihnen und sprach: Ihr Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch selbst und über eure Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, da man sagen wird: Glückselig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gestillt haben! Dann wird man anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallt über uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man dies mit dem grünen Holz tut, was wird mit dem dürrer geschehen? Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden.“*

Lukas 23, Verse 28 bis 31, Schlachter2000

*„Von der Zerstörung Jerusalems wanderten seine Gedanken weiter zu einem noch umfassenderen Gericht. In der Zerstörung der unbußfertigen Stadt sah er ein Gleichnis für die endgültige Vernichtung, die über die ganze Welt kommen wird. So fuhr er fort: „Dann werden sie anfangen, zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Deckt uns! Denn so man das tut am grünen Holz, was will am dürrer werden?“ Lukas 23,30.31. Mit dem grünen Holz meinte er sich selbst, den unschuldigen Erlöser. Gott ließ seinen Zorn über die Sünde der Menschheit auf seinen geliebten Sohn kommen, der dafür gekreuzigt werden musste. Wieviel Leid müssten dann die Sünder ertragen, die in der Sünde verharren? Die Unbußfertigen und Ungläubigen würden einen Schmerz und eine Trübsal erleiden, die sich nicht mit Worten beschreiben lassen.“*

Ellen White, Das Leben Jesu, Kapitel 78, S.743.2

Die Symbolik von Gras im Alten Testament:

*„Es spricht eine Stimme: Verkündige! Und er sprach: Was soll ich verkündigen? »Alles Fleisch ist Gras und alle seine Anmut wie die Blume des Feldes! Das Gras wird dürr, die Blume fällt ab; denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Wahrhaftig, das Volk ist Gras! Das Gras ist verdorrt, die Blume ist abgefallen; aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!«“*

Jesaja 40, Verse 6 bis 8, Schlachter2000

*„Erzürne dich nicht über die Bösen, und ereifere dich nicht über die Übeltäter! Denn sie werden schnell verdorren wie das Gras und verwelken wie das grüne Kraut.“*

Psalms 37, Verse 1 und 2, Schlachter2000

*„Du lässt sie dahinfahren wie eine Wasserflut, sie sind wie ein Schlaf, wie das Gras, das am Morgen aufsprießt; 6 am Morgen blüht es und sprießt, am Abend welkt es und verdorrt. 7 Denn wir werden aufgerieben durch deinen Zorn und schnell hinweggerafft durch deinen Grimm.“*

Psalms 90, Verse 5 bis 7, Schlachter2000

*„Wenn die Gottlosen sprossen wie das Gras und alle Übeltäter blühen, so ist's doch nur, damit sie für immer vertilgt werden.“*

Psalms 92, Vers 8, Schlachter2000

Wenn Du Dir die Textstelle in Markus 11, Verse 11 bis 14 nochmal durchliest...ich frage mich, wenn Jesus an mir vorbeigehen würde, und ich wäre ein Feigenbaum, würde er Früchte an mir finden, oder bloß Blätter? Noch ist Zeit, diesen Zustand von Gott verändern zu lassen. Wir lasen in Lukas 13: „Herr lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn gegraben und Dünger gelegt habe, ob er vielleicht doch noch Frucht bringt“. Lade Gott ein, und übergib Ihm wirklich alles.